

Digitaluhren - Erfahrungsberichte aus der Praxis

Die hier geschriebenen Berichte stammen aus der Turnierpraxis und sollen keine Wertung für oder gegen ein bestimmtes Modell darstellen. Sie sind (wenn nicht von mir selbst) von Schachfreunden, meist Schiedsrichterkollegen verfaßt, denen ich zutraue sich ein objektives Urteil zu bilden.

Vorweg ein Hinweis: DGT 2000, DGT XL gibt es in zwei Versionen, bei der SILVER sind es noch einige mehr! Die Versionen sind für den Laien nur schwer zu unterscheiden wobei sich die Älteren deutlich schlechter verhalten.

Noch ein Tip aus der Praxis: Bei längerer Nichtbenutzung empfiehlt es sich, die Batterien aus der Uhr zu nehmen. Beim Langzeittest waren allerdings alle Uhren außer der Silver unauffällig.

DGT 2000: (keine FIDE Zertifizierung mehr)

(D.F.): Hervorragende, zuverlässige und robuste Schachuhr mit folgender Einschränkung:

In der ersten Version (erkennbar am verschraubten Batteriefach) konnten durch Erschütterungen (meist in der Zeitnotphase) die Batterien kurzzeitig den Kontakt verlieren. Sämtliche Einstellungen gehen dabei verloren. Dies geschah in meiner Laufbahn bereits viermal an den vorderen Brettern hochdotierter Turniere. Das ist natürlich peinlich. Die zweite Version (Klick-Mechanismus am Batteriefach) ist bisher meine liebste Schachuhr. Die einzige Schwäche ist der nicht mittig platzierte Start/Stop-Knopf.

(P.H.): Altersbedingt (seit 1994 auf dem Markt) ist die Programmiermöglichkeit für den sich immer mehr verbreitenden Fischer-Modus nicht mehr ganz regelkonform. Ein Abschalten des Zugzählers (Einstellung 00) ist nicht möglich. Die Uhr wechselt nur mit Erreichen der erforderlichen Züge in die nächste Zeitperiode und nicht wie üblich, sobald ein Blättchen gefallen ist. Dadurch hat die Uhr ihre ehemalige FIDE Zertifizierung verloren.

(Baugleichheit: MEREX 500)

DGT 2010: (FIDE Zertifizierung)

(D.F.): Meiner Meinung nach die bisher beste Schachuhr von DGT. Einfach zu bedienen, robust und bisher absolut fehlerfrei. Ein zuverlässiger Begleiter für den Schiedsrichter im Turnieralltag. Ein Hinweis noch, denn es gibt eine Ungereimtheit in der Programmierung/Anleitung:

Im Bonus-Turnier ist der Modus 19 nicht, wie in der Anleitung bzw. der Kurzanleitung auf der Unterseite $90 + 30/\text{Rest} + 30\text{s}/\text{Zug}$, sondern $90 + 15/\text{Rest} + 30\text{s}/\text{Zug}$!

(Baugleichheit: MEREX 555, ohne FIDE Zertifizierung)

(P.H.): Bei der aktuellen Version mit den blauen Knöpfen sind die Fischer-Bedenkzeiten Lang und Kurz vorprogrammiert.

DGT 2500: (FIDE Zertifizierung)

(P.H.): Die Uhr macht einen wertigen, gut verarbeiteten Eindruck. Nicht zu überladenes, auch aus der Ferne gut ablesbares Display. Der „Klang“ der Wippe sollte noch etwas leiser werden, da wird DGT sicher noch nachbessern wie bei der 3000 auch. Die Uhr ist leicht einzustellen und der SR-Modus läßt keine Wünsche offen. Die im Spielbetrieb des DSB gebräuchlichen Fischer-Modi „lang“ und „kurz“ sind korrekt vorprogrammiert und ersparen dem SR das manuelle Einstellen. Für ganz Eilige nervt der „Lets play“ Schriftzug beim Einschalten etwas, bei großen Turnieren verliert man da Zeit.

DGT 3000: (FIDE Zertifizierung)

(P.H.): Das neue Flaggschiff und Nachfolgerin der XL. Die Uhr bietet mit ihrem großen Display alle Informationen auf einen Blick, wie es wünschenswert für den Schiedsrichter ist. Ich würde mir etwas „fettere“ Zahlen im Display zwecks besserer Ablesbarkeit aus der Ferne wünschen.

Die Einstellungen und Programmierbarkeit sind vergleichbar einfach wie bei der XL. Die Uhr läuft jetzt auch in den Fischer-Modi Blitz und Rapid regelkonform, sie friert nicht mehr ein. Die anfänglichen Modelle hatten noch eine relativ laute Wippe, da hat DGT aber mittlerweile nachgebessert.
Anschlußmöglichkeit an PC mittels DGT Brett.

DGT XL: (FIDE Zertifizierung)

(D.F.): In der ersten Version (anderer, versenkter An-/Ausschalter) gibt es Versorgungsprobleme beim Betrieb mit Akkus. Hier kann offensichtlich kurzzeitig die Versorgung ausfallen und die Uhr verliert ihre Daten. Mit Batterien gibt es meist keine Probleme.

Auf der Schacholympiade in Dresden wurden Gangfehler beim Fischer-Modus entdeckt, woraufhin die Uhren manuell anders gestellt werden mußten (beide Versionen).

Subjektiv unhandlicher zu Bedienen als die DGT 2010 aber mit deutlich mehr Funktionen.

(P.H.): Falls das Batt-Low Symbol erscheint, ist es besser, die Uhr zu tauschen! Die Reserve ist deutlich kürzer als vom Hersteller angegeben und reicht meist nicht bis zum Partieende.

Als etwas störend empfinde ich das relativ laute Knacken der Einstellknöpfe, besonders dann, wenn man eine Uhr direkt am Brett austauschen möchte.

Anschlußmöglichkeit an PC mittels DGT Brett.

CE Clock classic: (FIDE Zertifizierung)

(P.H.): Beim Auspacken dachte ich mir, Wow das ist aber eine solide Uhr, macht einen wertigen Eindruck. Nach ein paar mal Hin- und Herdrücken der Wippe war dieser positive Eindruck allerdings schnell verschwunden. Die Wippe ist sehr laut, mir deutlich zu laut! In der Preisklasse einer DGT 3000 sollte das nicht sein.

Dann ging es ans Einstellen bzw. Programmieren. Ich habe es bisher bei jeder Uhr, die ich getestet habe geschafft, sie ohne großes Studium der Bedienanleitung einzustellen. Hier bin ich jedoch kläglich gescheitert. Erst nach einem genauen Studium der Anleitung ist es mir gelungen, die Uhr so einzustellen wie ich es haben wollte.

Das Display ist groß und auch aus der Ferne gut zu erkennen. Ich finde es allerdings etwas überfrachtet mit den vielen Infos. Für den Schiedsrichter sehr gut, für den Spieler jedoch etwas irreführend.

Anschlußmöglichkeit an PC mittels CE Brett.

Achtung: Bei Funktionstests haben wir Gangfehler festgestellt. Bei schnellem Betätigen der Wippe werden meist 1 Sek. zuviel Inkrement addiert, z.B. 31 statt 30 Sekunden in den Fischer-Modi!

Leap KK 9908: (FIDE Zertifizierung)

(P.H.): Erster Eindruck: Nettes Spielzeug! Aber je mehr ich mich mit der Uhr beschäftigt habe, um so mehr ist mir die Kleine ans Herz gewachsen.

Ich hatte auch keine Probleme beim Einstellen. Die Uhr macht in der Grundprogrammierung das was sie soll und die Feinheiten ließen sich auch ohne großes Studium der Anleitung einstellen.

Weiterer Vorteil, die Uhr benötigt nur eine Batterie.

Kleines Manko ist das relativ kleine und fast liegende Display. Für den Spieler kein Problem, aber für den Schiedsrichter aus der Ferne nicht so gut lesbar.

Ferner würde ich mir einen besseren Hauptschalter auf der Unterseite wünschen. Der kleine Schiebeschalter macht keinen besonders guten Eindruck. Allerdings gewährleistet dieser Schalter im Gegensatz zu einem Taster, das die Uhr im ausgeschalteten Zustand komplett stromlos ist.

Auf alle Fälle ist die Leap wegen des geringen Preises weit unterhalb der Silver eine echte Kaufempfehlung für Vereine mit schmalem Budget.

SILVER: (FIDE / ECU Zertifizierung)

(D.F.): Für den erfahrenen Anwender deutlich besser zu bedienen als ihr Ruf, braucht aber auch wesentlich mehr Einarbeitungszeit. Für die Spieler besser abzulesen als die Konkurrenz von DGT. Der erst nach 0,7 Sekunden reagierende Start-/Stoppknopf der ersten Generation ist ein echtes Manko und verwirrt viele Spieler.

Gerade die neue Version der SILVER ist deutlich besser als ihr Ruf bei Schiedsrichtern und auch Spielern.

(P.H.): Von dieser Uhr gibt es meines Wissens 7 Versionen. Nur die letzten sind von der FIDE freigegeben und unterstützen die lange Fischer-Bedenkzeit mit drei Perioden.

Erkennbar sind die geeigneten Modelle am Besten am Aufdruck der Spielmodi auf der Rückseite. Dort ist der Modus 10 mit drei Zeiten angegeben: 100min + 50min + 10min. 30sec/m.

Achtung: Die Uhr scheint selbst im ausgeschalteten Zustand die Batterien leer zu saugen und zum Auslaufen zu bringen. Ist mir zweimal passiert (mit hochwertigen Batterien).

GARDE (Basic und Turnier):

(P.H.): Hochwertige Uhr im Holzgehäuse, wie von der analogen Ausführung gewohnt. Sehr leichte Bedien- und Programmierbarkeit. Behält alle Einstellungen und Uhrzeiten auch nach dem Aus- und wieder Einschalten. Selbst ein Batteriewechsel ist ohne Verlust der Daten möglich.

Auch digital ungeübte Spieler können diese Uhr leicht starten/stoppen, da sich die Wippe genauso wie bei der analogen Ausführung verhält. Sehr gute Ablesbarkeit der großen Displays durch entspiegelte Scheiben.

Das Modell Turnier hat zusätzlich eine Mittelstellungstaste zum einfachen Stoppen der Uhr und ausziehbare Stege für eine noch bessere Standfestigkeit. Angesichts des sehr geringen Aufpreises zur Basic würde ich immer die Turnier bevorzugen.

SAITEK Competition Game Clock:

(D.F.): Nette Features für Hobbyspieler. Sehr robust und standstabiles Gehäuse bei gut ablesbarem großzügigem Display.

Hervorragende Erkennbarkeit, wer gerade am Zug ist durch deutlich unterschiedliche Knöpfe (hier ist sie die beste Uhr, mit der ich bisher zu tun hatte).

Der nicht mittige Start/Stop-Knopf ist ungünstig, die Bedienung und Einstellung der Modi selbst für erfahrene Anwender kompliziert.

Mein Fazit: Ideale Blitzuhr oder für Hobbyspieler sehr gut geeignet. Auf gar keinen Fall würde ich sie in einem (Nichtblitz-) Turnier einsetzen.

DGT Chess960:

(A.B.): Die Uhr ist kurz gesagt von der Verarbeitung her ein besseres Spielzeug, für den Turniergebrauch m.E. nicht geeignet! Ich würde mich durchaus als Technikfreak verstehen der gerne ohne das Lesen von Handbüchern Dinge ausprobiert und i.d.R. auch rasch zum Laufen bringt. Hier bin ich jedoch gescheitert - ohne Bedienungsanleitung ist es mir nicht gelungen, die Uhr zu stellen und zum Laufen zu bringen.

Das einzig gute Gimmick an der Uhr ist das dort implementierte Auslösen der Chess960 Stellung. Zusammengeklappt ist die Uhr klein genug um in eine Hemdtasche zu passen.

DGT Easy:

(P.H.): Preisgünstige Blitz- und Schnellschachuhr. Leider ist sie m.E. das Geld nicht wert. Die Verarbeitung ist nicht besonders gut und die Wippe ist beim Betätigen sehr laut.

Noch ein Minuspunkt: Die Zeitzähler bleiben nicht bei Stand 0.00 mit gefallen Blättchen stehen, sondern zählen wieder hoch. Das ist sehr irreführend!